

8. Januar 2008

In Gedenken an Werner Schmid 1945 - 2007



Viel zu früh verstarb Werner Schmid nach kurzer, sehr schwerer Krankheit am 30.11.2007. Ein für uns Uhrenfreunde besonders schmerzlicher Verlust, da Werner Schmid weltweit einer der Kenner von Stempel- und Wächterkontrolluhren schlechthin war. Werner lebte für das Fachgebiet „Kontrolluhren und Zeiterfassung“ und teilte diese Leidenschaft und sein Wissen sehr gerne mit anderen Uhrenfreunden.

Werner Schmid wurde am 7. März 1945 in Ravensburg geboren. Er besuchte das Wagenburg-Gymnasium in Stuttgart, machte nachfolgend eine Mechaniker-Ausbildung bei der Firma Zaiser in Stuttgart und studierte später an der Staatlichen Ingenieurschule Karlsruhe.

Nach dem Studium führte ihn sein Berufsweg 1969 zu einer Anstellung bei der Firma Thyssen-Aufzüge, wo er mit der Projektierung von Aufzugssteuerungen befasst war; später zu einer Außendiensttätigkeit als Kundendiensttechniker für Bandaufzeichnungsmaschinen mit zahlreichen Auslandseinsätzen bei der Firma Ampex.

1973 übernahm er den elterlichen Betrieb mit dem Verkauf und der Wartung von Zeiterfassungsgeräten und Uhrenanlagen. Durch diese Tätigkeit entstand sein besonderes Interesse an der geschichtlichen Entwicklung der Stempeluhren.

Konsequenterweise intensivierte Werner Schmid nach Beendigung des Berufslebens ab 1994 seine weltweiten Recherchen und Forschungen im Bereich der Stempel- und Wächterkontrolluhren. An seinem dabei erworbenen, umfangreichen Wissen ließ er uns gerne teilhaben. Davon zeugen auch seine zahlreichen, kompetenten und umfassenden Artikel in den DGC-Jahrbüchern. Ein letzter, trotz der schweren Krankheit noch von ihm fertiggestellter Artikel wird bald erscheinen.

Parallel dazu hat er auch über 20 Jahre lang sein eigenes privates Kontrolluhren-Museum mit großer Liebe und hohem Sachverstand aufgebaut. Das zeigen auch etliche Artikel in der Stuttgarter Presse.

Ich habe Werner Schmid unter schwierigen Bedingungen im Sommer 1998 in Stuttgart bei einer DGC-Präsidiumssitzung kennen- und schätzen gelernt, als die Entscheidung der Einrichtung einer DGC-eigenen Bibliothek anstand, für die er erfolgreich kämpfte und nachfolgend 1998 die DGC-Bibliothek bei sich zu Hause aufbaute und betrieb. Werner Schmid verdanken wir die Basis der heutigen, sehr erfolgreichen DGC-Bibliothek. Und auch die in den Mitteilungen regelmäßig erscheinende "Bibliotheksecke" hat ihre Wurzeln bei Werner Schmid.

Als die UhrenHanse in 2000 gegründet wurde, war Werner Schmid sofort mit dabei und stand auf seine feine, leise ihm eigene Art und Weise stets und gerne mit seinem Wissen hilfreich zur Verfügung. Sein Kontrolluhren-Know How und seine freundliche, höchstinformative Art war eine besondere Bereicherung für die UhrenHanse und die Uhrenfreunde in aller Welt.

In seiner uneigennütigen Art gründete er am 15.06.2002 auch die Uhrenstiftung Werner Schmid, die die Förderung der Wissenschaft und Forschung im Bereich der Zeitmesstechnik, insbesondere der Uhrentechnik, der Technikgeschichte von Zeitmessgeräten und Zeitmessverfahren sowie die Erforschung und Erhaltung historischer Zeitmesser gemeinnützig unterstützt. Seine Stiftung hat in der kurzen Zeit ihres Bestehens bereits viel Gutes getan und mit finanziellen Zuschüssen geholfen, einige Ausstellungen und Projekte von Museen erfolgreich zu realisieren.



Wie sehr ihm die Liebe zu seinen Uhren, der Erhalt der Technik und des Wissens am Herzen lag zeigt, dass Werner Schmid, als seine unheilbare Krankheit im März des letzten Jahres diagnostiziert wurde, trotz körperlich extrem nachlassender Kraft selbstlos, konsequent und in menschlicher Größe und Würde seine Uhrenthemen für später geordnet hat. Dazu gehörten natürlich besonders die Zukunft der Uhrenstiftung und seiner Kontrolluhrensammlung mit den Forschungsergebnissen. Sie sollten für weitere Forschungsarbeiten öffentlich zugänglich sein.

So gingen der Schwerpunkt seiner Uhrensammlung und die Forschungsunterlagen an das Landesmuseum für Technik und Arbeit (LTA) in Mannheim. Weitere Teile schenkte er dem Uhrenindustriemuseum in Villingen-Schwenningen und dem Deutschen Uhrenmuseum in Furtwangen. Seine gesamte private Bibliothek mit Uhrenbüchern und Zeitschriften, darunter auch eine Reihe früher Werke über elektrische Uhren, hat er der DGC-Bibliothek vermacht. Drei schwere Wagenladungen kamen so noch zu seinen Lebzeiten nach Nürnberg und es wird noch etwas dauern, bis alle Schätze dort in den Bestand aufgenommen sind.

Seine Stoffsammlung über Kontrolluhren hat Werner Schmid mit Akribie komplett auf CD zusammengestellt und dankenswerterweise themenorientierten Institutionen und Personen zur Verfügung gestellt, so z.B. der DGC und der UhrenHanse.

Werner Schmid's großer Wunsch, dass sich jemand findet, der das Thema Stempel- und Wächterkontrolluhren von ihm übernimmt und in Zukunft weiter bearbeitet, ist zu seinen Lebzeiten unerfüllt geblieben. Der Tod war leider schneller. Die Erforschung der Geschichte der Kontrolluhren, der daran beteiligten Personen und Firmen ist aber weiterhin ein Thema, das viele Uhrenfreunde mit Freude und Begeisterung verfolgen. In seinem Sinne hoffe ich somit, dass bald ein Uhrenfreund sein Vermächtnis aufgreift und nutzt. Interessenten können sich gerne an die Uhrenstiftung Werner Schmid (www.Uhrenstiftung.org) oder mich wenden.

Werner Schmid war als Mensch - mit seiner Anteilnahme sowohl an persönlichen Dingen wie auch am spezifischen Interessensgebiet - bemerkenswert. Und er war jemand, auf den man sich 100%ig verlassen konnte. Auch wenn uns sein Rat und seine Hilfe von nun an fehlen werden, geht doch sein exzellentes Fachwissen nicht gänzlich verloren, denn neben seiner Stiftung und seiner Kontrolluhren-Sammlung bleibt auch die von ihm geschaffene informative Website www.Kontrolluhren.de bzw. www.timerecorder.de weiterhin für alle Uhrenfreunde nutzbar.

Werner Schmid wird uns als liebenswerter Freund, großzügiger Mäzen und exzellenter Experte fehlen. Wir erinnern uns gerne an ihn.

Jürgen Ermert